Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Sepp Daxenberger, Ulrike Gote, Thomas Gehring, Renate Ackermann, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Sozialbericht ernst nehmen! – Frühzeitige Förderung statt Sitzenbleiben

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, folgende Maßnahmen zur Abschaffung des Sitzenbleibens unverzüglich umzusetzen:

- Längeres gemeinsames Lernen mit individueller Förderung der Schülerinnen und Schüler.
- Notwendige individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler muss von Anfang an sichergestellt sein, um Sitzenbleiben möglichst zu verhindern.
- Die rechnerisch notwendigen Ressourcen, die bisher für das Wiederholen anfallen, sollen vorzugsweise und effektiver für individuelle Förderung wie Förderstunden, Tutorien, Lerncoaching für Schülerinnen und Schüler mit Lernrückständen und Leistungsproblemen eingesetzt werden.
- Um das freiwillige Wiederholen zu reduzieren, müssen bessere Anschlüsse und Übergänge nach Abschluss der regulären Schulzeit geschaffen werden.
- Falls ein zusätzliches Schuljahr unumgänglich ist, müssen zwingend zusätzliche gezielte Förderung und Weiterqualifizierung stattfinden.

Begründung:

Der Sozialbericht der Staatsregierung hat eindeutig belegt, dass das „Sitzenbleiben in der Schule“ bzw. Wiederholen von Jahrgangsstufen kontraproduktiv ist. Es stellt auf der einen Seite eine Vergeudung von Lebenszeit junger Menschen dar und verbraucht auf der anderen Seite unnötig wertvolle Ressourcen.

Das „Scheitern“ der Kinder im Verlauf ihrer Schullaufbahn hat in der weit überwiegenden Anzahl der Fälle soziale Ursachen. Laut dem bayerischen Sozialbericht wiederholen in der Grundschule Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit viermal so häufig eine Klasse wie ihre deutschen Mitschülerinnen und Mitschüler, in der Haupt- und Realschule doppelt so häufig und in Gymnasien mehr als doppelt so oft.

Bei den freiwilligen Wiederholern ist Bayern mit rund 12 Prozent mit weitem Abstand Spitze in Deutschland. Ursächlich ist der Versuch, durch die Wiederholung der Abschlussklasse einen besseren Übergang in die Ausbildung zu erreichen und damit die Chancen auf einen besseren Abschluss und eine bessere Lehrstelle zu erhöhen.

Der Freistaat Bayern kann es sich nicht länger leisten junge Menschen zurückzulassen, die im Laufe ihrer Schullaufbahn einmal oder mehrmals ein unnötiges Erleben des Scheiterns hinnehmen mussten, weil rechtzeitige Fördermaßnahmen versäumt wurden.

Das Sitzenbleiben und Wiederholen der Klasse ist als Instrument der pädagogischen Förderung wenig effektiv und als Druckmittel für Schülerleistungen ein pädagogisches Armutszeugnis.

Die Ressourcen im Bildungsbereich müssen effektiv eingesetzt werden, d.h. es macht keinen Sinn, weiterhin erhebliche Ressourcen in u.E. ineffektive Maßnahmen zu investieren und die notwendige rechtzeitige Förderung der Schülerinnen und Schüler dadurch zu vernachlässigen.